



Sieglinde Prögler vom Klöppelkreis trägt sich in das Goldene Buch der Gemeinde ein. Auf dem Foto zu sehen sind außerdem (v. l.) Bürgermeister Ludwig Prögler, Pfarrer Albert Hölzl, Altbürgermeister Johann Müller und MdB Karl Holmeier. Foto: wad

# 110-jähriges Kulturerbe gefeiert

**TRADITION** Die Klöppelschule feiert Jubiläum, und ihr Motor, Sieglinde Prögler, wird mit der Bürgermedaille ausgezeichnet.

VON ANNA DIRSCHERL

**TIEFENBACH.** Die Region ist stolz auf ihre besondere Tradition, die Handwerkskunst des Spitzenkloppeles. Ein Festabend war der Auftakt zum 110-jährigen Jubiläum der Klöppelschule Tiefenbach. Bürgermeister Ludwig Prögler konnte dazu zahlreiche Gäste begrüßen. Bereits im Aufgang konnten sich die Gäste beim Betrachten der historischen Aufnahmen in der Gaststube des „Krapflbräu“, 1907 lernte hier eine Reihe von Frauen das Spitzenkloppele. Von Anfang an existieren Fotos: Zunächst vor den dunklen Waldlerhäusern im Freien, ab 1912 in der schönen Klöppelschule.

Bürgermeister Prögler zitierte aus einer Wochenschrift für die weibliche Jugend aus dem Jahr 1918: „So lustig und zart die Maschen sich schlingen, so zierlich die Spitzen und Kragen (...) auch wirken, viel, sehr viel Mühsal ist in die leichte Spitze hineingewirkt und es ist nur selbstverständlich, dass die Klöppelspitze (...) auch entsprechend entlohnt wird.“ Er sprach davon, dass die alte, oder besser gesagt, wieder junge Handwerkskunst des Spitzenkloppeles, sie alle zusammengeführt habe, um das Jubiläum „110 Jahre Klöppelschule Tiefenbach“ zu feiern. „Spitzenkloppele in Tiefenbach ist mehr als nur eine Tradition, es ist ein bedeutender Teil unserer Heimatgeschichte.“ Prögler wies stolz auf die Aufnahme nicht nur in die Landesliste Bayerns, sondern auch auf die Bundesliste des Immateriellen Kulturerbes hin.

## Ludwig Prögler: „Wir sind Spitze“

„Wir sind Spitze“, betonte Ludwig Prögler „und das mit Berechtigung.“ Gemeint ist aber nicht das Eigenlob, sondern Tiefenbach ist neben Schöensee und Stadlern eine der Spitzengemeinden im Oberpfälzer Wald. Generationen von Frauen und Mädchen haben diese Handwerkskunst erlernt und weitergegeben. Prögler zitierte nochmals aus der Mädchenpost. „Die Rolle Tiefenbachs als Weberdorf war ausgespielt.“ In dem „rauen, weltabge-



Bürgermeister Ludwig Prögler übergibt Festrednerin Dr. Bärbel Kleindorfer-Marx ein Geschenk. Foto: wad

## DER FESTVORTRAG

- **Festvortrag:** Dr. Bärbel Kleindorfer-Marx wies vor allem auf die soziale Bedeutung des Spitzenkloppeles hin. Die Ursprünge der Klöppelschule begannen in der Gaststube des „Krapflbräu“, 1907 lernte hier eine Reihe von Frauen das Spitzenkloppele. Von Anfang an existieren Fotos: Zunächst vor den dunklen Waldlerhäusern im Freien, ab 1912 in der schönen Klöppelschule.
- **Die Schule:** Hier sieht man deutlich den Gegensatz mit einem geräumigen hellen Raum, großen Fenstern und elektrischem Licht. Heute befinden sich im Haus der Klöppelschule das Rathaus und das Museum. Tragende Säulen der Klöppelschule waren Pfarrer Rudolf Müllbauer und Fräulein Betz.
- **1908** wurde die Spitzenverkaufsgenossenschaft gegründet. Dies war eine große soziale Errungenschaft. 17 Angestellte hatte die Gesellschaft und sogar eine eigene „Reisende“.
- **1929:** Ein großer Erfolg war die Goldmedaille anlässlich der Weltausstellung in Barcelona.
- **1931** gab es eine große Präsentation über die Wirtschaft der Bayerischen Ostmark in München.
- **In den 50er Jahren** wurde Suse Bernuth Leiterin der Oberpfälzer Klöppelschulen. Unter ihrer Leitung wurde die Webung professionalisiert. Bis 1970 bestand die Klöppelschule Tiefenbach.
- **1986** gab es in Walderbach eine Sonderausstellung zu den Oberpfälzer Klöppelschulen. Es entstand der Wunsch, die alten, sehenswerten Stücke dauerhaft in Tiefenbach zu präsentieren. Am 15. März 2002 wurde das Museum Ehemalige Klöppelschule eingeweiht.
- **2016:** Als letztes Foto zeigte sie die Urkundenverleihung beim Eintrag in die Bayerische Landesliste des Immateriellen Kulturerbes.

legenen Böhmerwald“ konnte eine einträgliche Industrie schwer Wurzeln fassen und so wurden von der Regierung 1849 mehrere beschäftigungslose Handwerker nach Belgien gesandt, wo sie in der Kunst des Kloppeles ausgebildet wurden. 1907 wurde die Klöppelschule gegründet, 1912 wurde das große, eigene Schulhaus eingeweiht. Neben dem geräumigen, hellen Schulsaal enthält es auch eine geschmackvolle Wohnung für die Lehrerin und Ausstellungsräume für die Genossenschaft.

Tiefenbach ist heute noch durch seine Spitzenprodukte bekannt und geschätzt und das „Dorf der Klöppel-

rinnen“, sagte Prögler. In erster Linie ist es den Damen des Klöppelkreises zu verdanken, dass das alte Kunsthandwerk erhalten geblieben ist. „Sie waren und sind Hüter unseres besonderen (Spitzen-)Schatzes!“ lobte Prögler. Besonders hob er Sieglinde Prögler heraus.

Das Engagement des Klöppelkreises war mit ausschlaggebend, dass das Spitzenkloppele in das Bundesverzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen worden ist. „So weit hat es bisher kein Kulturgut aus dem Landkreis geschafft.“ Prögler wies auf eine wichtige Jahreszahl hin: 2002 hat das kleine, aber feine Muse-

um die ehemalige Klöppelschule seine Pforten geöffnet. „Tiefenbach ist Spitze geblieben“, hob MdB Karl Holmeier in seinem Grußwort hervor. „Halten Sie diese traditionelle Handwerkskunst aufrecht.“ Birgt Höcherl, Bürgermeisterin aus Schöensee, gratulierte auch im Namen ihrer Kollegen aus Stadlern und Weiding zu dem 110-jährigen Jubiläum. „Als Bürgermeister sind wir bemüht, unsere Heimat nach außen gut darzustellen, in Tiefenbach gelingt dies sehr gut.“

Bernadette Unverzart sprach stellvertretend für die Rektorin der Tiefenbacher Grund- und Mittelschule Melitta Bittner ein Grußwort. Aus schulischer Sicht könnte man das Motto erweitern: „20 Jahre Arbeitsgemeinschaft Klöppeln an der Grund- und Mittelschule Tiefenbach“. „Die Arbeitsgemeinschaft zeichnet unsere Schule aus“, lobte Unverzart. Sieglinde Prögler vom Klöppelkreis dankte Bärbel Kleindorfer-Marx, Bürgermeister Prögler, Monika Zilk und Frieda Roth aus Schöensee. Nur mit ihrer Hilfe können die vielen Aktivitäten bewältigt werden.

## Am Ende kam die Überraschung

Am Ende des Programms erlaubte sich Bürgermeister Prögler eine echte Überraschung. Das Gesicht der Tiefenbacher Klöppelmannschaft sollte eine besondere Ehrung erfahren. Die Rede war von Sieglinde Prögler. Sie leitete von 1980 bis 1998 den Frauenclub und organisierte bei über 100 Terminen die Bewirtung der Blutspender. „Ihre große Leidenschaft galt und gilt aber dem Klöppeln“, sagte der Bürgermeister. Seit den 1980er Jahren setzte sich sie mit Elan für die Gründung und Entstehung eines Museums ein. Seit vielen Jahren steht sie mit an der Spitze des Klöppelkreises, sorgt für den Aufsichtsdienst und informiert Besucher kompetent.

„Nicht nur sagen, sondern auch handeln und mit anpacken“, sagte Prögler über die Geehrte. „Außerdem ist es ihr eine echte Herzensangelegenheit, die Kunst des Spitzenkloppeles an die nachfolgende Generation weiterzugeben.“ Aus diesen Gründen beschloss der Gemeinderat Tiefenbach einstimmig, ihr die Ehrenmedaille zu überreichen. Anschließend durfte sich Sieglinde Prögler ins Goldene Buch der Gemeinde eintragen.